

Editorial

## Erlerntes aus den Therapiecamps wird angewendet

Liebe Leserin, lieber Leser



**Sander Mallien**  
Stiftungsrats-  
präsident Green  
Cross Schweiz

Vielleicht haben Sie es bereits bemerkt. Die Green Cross Nachrichten sind um zwei Seiten erweitert worden. Wir möchten diesen zusätzlichen Platz dafür verwenden, um Sie

noch ausführlicher in Text und Bild über unsere Arbeit informieren zu können.

Das Hauptthema dieser Ausgabe sind die Therapiecamps für kranke Kinder aus der Tschernobyl-Region. Bei den Ergebnissen einer Umfrage hat mich speziell beeindruckt, dass **alle Kinder die im Camp erworbenen Kenntnisse zum Schutz vor Strahlung zuhause anwenden wollen**. Auch Diana aus Weissrussland war im letzten Sommer dabei. → **Seite 1**

Der Umweltgiftreport 2012 bezeichnet die zehn gefährlichsten Umweltgiftquellen. **Weltweit werden dadurch 125 Millionen Menschen gefährdet**. Der Bericht quantifiziert erstmals das Ausmass der Schäden auf die menschliche Gesundheit. → **Seite 3**

Herzlich eingeladen sind Sie zur ersten Green-Cross-Studienreise nach Japan. Vor Ort werden Sie über die Reaktorhavarie in Fukushima und die Projekte von Green Cross informiert. **Neben berührenden Begegnungen erwarten Sie auch viele kulturelle Höhepunkte**. → **Seite 5**

*Ihr Beitrag ermöglicht Kindern aus verstrahlten Gebieten eine bessere Zukunft. Vielen Dank.*

*Mallien*

## Diana liebt die Natur und möchte Lehrerin werden



◀ **Diana (9) hat im Therapiecamp viel gelernt, zum Beispiel wie sie sich vor der schädlichen Strahlung schützen kann.** Sie ist eine gute Schülerin und möchte später selbst einmal Lehrerin werden – für sie der interessanteste und segensreichste Beruf der Welt.

Foto: Semion Schewzow, Green Cross Weissrussland

Von **Maria Vitagliano**

**A**ls Diana im Therapiecamp ankam, war sie schüchtern und still. Doch schon nach wenigen Tagen ist sie aufgeblüht, hat Freundschaften geschlossen und sich am vielfältigen Lagerleben be-

teilt. Am meisten Freude haben ihr die gemeinsamen Ausflüge in die unverstrahlte, schöne Natur bereitet. Im Wald konnte sie sogar wilde Beeren pflücken und gefahrlos essen.

Gemeinsam mit ihrem Bruder und ihrer alleinerziehenden Mutter lebt Diana in armen Verhältnissen in Gomel, einer Stadt in Weissruss-

**Therapiecamps für Kinder und Jugendliche**

→ **Seite 2**



Fotos: Semion Schewzow, Green Cross Weissrussland

**▲ Ausflug in den Wald zum Beeren pflücken und geniessen.** Im Therapiecamp ist es für die Kinder (Diana rechts im Hintergrund) ein wunderbares Erlebnis, in unversehrter Natur Beeren zu sammeln und sie ohne Bedenken geniessen zu dürfen.

→ Fortsetzung von Seite 1

land, die durch die Reaktorkatastrophe von Tschernobyl radioaktiv verstrahlt wurde. Millionen Men-

**«Wir konnten eine signifikante Verbesserung der Gesundheit von Diana beobachten.»**

Dr. med. Juri Schurawsky,  
Arzt im Therapiecamp

schen aus Russland, Weissrussland, der Ukraine und Moldawien leiden noch heute unter den Folgen.

Vorwiegend Kinder sind betroffen: chronische Erkrankungen wie Schilddrüsenprobleme, Asthma, Krebs, Herzkrankheiten und Augenleiden haben deutlich zugenom-

men. Um die gesundheitliche und soziale Situation der Menschen aus den kontaminierten Gebieten zu verbessern, führt Green Cross seit 1995 Therapiecamps für Kinder und Jugendliche durch.

**Abwehrkräfte werden gestärkt**

In gesunder Umgebung können sie sich in ihrem Heimatland erholen und ihre Abwehrkräfte für die harten Wintermonate stärken. Sie geniessen unversehrtes, vitaminreiches Essen und werden medizinisch und psychologisch betreut. Neben den Therapien zur Entgiftung, Unterricht in Ökologie, Kultur und Sozialkunde geniessen die Kinder die Lageratmosphäre mit viel Sport, Spiel und Spass.

Ergebnisse von Umfragen bei Kindern und Jugendlichen zeigen die nachhaltige Wirkung der Camps

(Tabelle unten). Die Beliebtheit der Lageraktivitäten konnte auf 87,5% verbessert werden (2011: 85%) und 100% der Kinder haben im Therapiecamp neue Freunde gefunden (2011: 95%).

**Rückgang von Krankheiten**

Gemäss einer Langzeitstudie sind nach dem Camp bei 36,3% der Kinder die beim Eintritt diagnostizierten Krankheitssymptome nicht mehr nachweisbar, im Vergleich zu 3,7% ohne Therapiecampbesuch (im Sommer erfolgt generell eine leichte Verbesserung der Gesundheit). Nachuntersuchungen zeigen bei einzelnen Leiden, zum Beispiel bei den Hals-Nasen-Ohren-Krankheiten, sogar eine Abnahme von 48,5%. Zudem hat sich die Strahlenbelastung im Körper um 30 bis 80% reduziert.

Wenn Kinder über mehrere Jahre an Therapiecamps und Program-



**▲ Diana während einer Therapie bei Dr. med. Schurawsky.**

Wegen ihrer Herzschwäche und Augenproblemen muss sie medizinisch betreut werden.

men von Green Cross teilnehmen, treten sogar bei 65,2% überhaupt keine Krankheitssymptome mehr auf. ■

**Kinder und Jugendliche bewerten ihr Therapiecamp vorwiegend positiv**

Frage	Ja	Manchmal	Nein
1. Konntest du neue Fertigkeiten erwerben für die Verbesserung deiner Gesundheit?	100%	–	–
2. Wirst du die erhaltenen Ratschläge und Kenntnisse auch anwenden, wenn du wieder zuhause bist?	100%	–	–
3. Hast du gerne an den Lageraktivitäten teilgenommen?	87,5%	12,5%	–
4. Hat sich dein Gesundheitszustand nach der Teilnahme am Therapiecamp verbessert?	87,5%	10%	2,5%
5. Hast du neue Freunde im Therapiecamp gefunden?	100%	–	–
6. Würdest du gerne wieder an einem Camp teilnehmen?	93,75%	6,25%	–



# Umweltgiftquellen gefährden 125 Millionen Menschen

## ► Bergbau- abraumhalden in Cantumarca, Bolivien.

In den Senken hat Regenwasser giftige Substanzen ausgewaschen und farbige Seen gebildet. Die Schadstoffe können ins Grundwasser und auch in die Luft gelangen. Die Gesundheit der Bevölkerung ist bedroht, Kinder sind am stärksten gefährdet.



Fotos: Blacksmith Institute

■ **Der Umweltgiftreport 2012 beschreibt bekannte Umweltgifte und ihre Auswirkungen auf die menschliche Gesundheit. In 49 Ländern wurden Daten von Umweltgiftquellen erhoben.**

Von **Dr. Stephan Robinson**

**D**er von Green Cross Schweiz und dem Blacksmith Institute in New York publizierte Umweltgiftreport 2012 identifiziert nicht nur die zehn weltweit gefährlichsten Giftquellen. Erstmals wird auch das Ausmass der Schäden für die menschliche Gesundheit quanti-



► **Batterierecycling ist die gefährlichste Umweltgiftquelle.** Beim Schmelzprozess, oft in privaten Wohnräumen, entstehen sehr hohe Belastungen durch das giftige Blei.

fiziert. «Weltweit gefährden Umweltgiftquellen und toxische Substanzen nachweislich die Gesundheit von fast 125 Millionen Menschen», sagt Nathalie Gysi, Geschäftsleiterin von Green Cross Schweiz.

Der Bericht beziffert die durch Schadstoffquellen und Gifte bedingten gesundheitlichen Belastungen in

## Erstmals wird das Schadensausmass auf die Gesundheit quantifiziert.

«Disability-Adjusted Life Years» (DALY). Mithilfe dieser DALY werden die durch frühzeitigen Tod verlorenen Lebensjahre und die krankheitsbedingte Beeinträchtigung der Lebensqualität erfasst.

### Daten in 49 Ländern erhoben

Gemäss den erhobenen Daten sind rund 17 Millionen DALY auf toxische Substanzen aus Umweltgiftquellen in den untersuchten 49 Ländern zurückzuführen (*Tabelle Seite 4*). Untersucht wurden Gifte, deren gesundheitliche Folgen mit DALY gemessen werden können und die von der WHO anerkannte

Gesundheitsschäden verursachen: Blei, Chrom, Asbest und Quecksilber. Arsen wurde nicht berücksichtigt, weil die Verschmutzung durch Arsen auch natürlich bedingt ist und die technischen Ursachen umstritten sind.

Die Messung der Auswirkungen von Umweltgiften in DALY ermöglicht den Vergleich mit anderen be-



## ► Offene Deponie mit giftigen Industrie- und Haushaltabfällen.

Kinder aus Elendsvierteln suchen nach Brauchbarem und gefährden ihre Gesundheit.

kannten Gesundheitsgefahren. Die in DALY gemessenen gesundheitlichen Auswirkungen von industriellen Schadstoffen verursachen 17 147 600 DALY (*Tabelle Seite 4*), dies entspricht einem ähnlichen Ausmass wie das der drei gros-

## Die 10 gefährlichsten Umweltgiftquellen und die dazugehörigen Gifte

Rangliste der Umweltgiftquellen	Anzahl verlorene Lebensjahre DALY	Toxische Substanzen
<b>1. Batterierecycling</b>	4 800 000	Blei
<b>2. Bleiverhüttung</b>	2 600 000	Blei
<b>3. Bergbau und Erzaufbereitung</b>	2 521 600	Blei, Chrom, Asbest, Quecksilber
<b>4. Gerbereibetriebe</b>	1 930 000	Blei, Chrom
<b>5. Deponien von Industrie- und Haushaltsabfällen</b>	1 234 000	Blei, Chrom
<b>6. Industrieareale</b>	1 060 000	Blei, Chrom
<b>7. Bergbau mit einfachen handwerklichen Mitteln</b>	1 021 000	Blei, Chrom, Quecksilber
<b>8. Produktherstellung (Elektronik, Batterien, Metallbeschichtungen)</b>	786 000	Blei, Chrom
<b>9. Chemische Produktion</b>	765 000	Blei, Chrom
<b>10. Textilfarbindustrie</b>	430 000	Blei, Chrom
<b>Total</b>	<b>17 147 600 DALY</b>	<b>durch industrielle Schadstoffe</b>



Fotos: Blacksmith Institute

### ▲ Umweltgiftquelle Textilfarbindustrie in Dar es Salaam, Tansania.

Die schlimmsten Umweltverschmutzungen werden durch nicht regulierte, kleinräumige Aktivitäten mit hoher Schadstoffbelastung verursacht.

sen globalen Infektionskrankheiten Aids (28 933 000 DALY), Tuberkulose (25 041 000 DALY) und Malaria (14 252 000 DALY).

Ziel des Berichts ist es, über die gravierendsten Auswirkungen industrieller Umweltgiftquellen auf die Gesundheit zu informieren und Möglichkeiten zur Umsetzung von lebensrettenden Sanierungs- und Schutzmassnahmen aufzuzeigen.

### Gesundheit wirksam schützen

Der Bericht stellt kosteneffiziente und innovative Lösungen vor, welche die Gesundheit der gefährdeten Bevölkerung wirksam schützen. Laut Dr. Stephan Robinson, Bereichsleiter Abrüstung/Wasser von Green Cross Schweiz, sind die schlimmsten Umweltverschmutzungen auf nicht regulierte, kleinräumige Aktivitäten mit hoher

Schadstoffbelastung sowie auf grössere, inzwischen stillgelegte Umweltgiftquellen zurückzuführen.

Ursache sind mangelnde Kontrollen und fehlendes Wissen bezüglich anzuwendender Verfahren und Technik. Der Umweltgiftbericht 2012 ist unter [www.greencross.ch](http://www.greencross.ch) einsehbar (auf Englisch). ■

## Umweltgiftreporte über die weltweit schlimmsten Verschmutzungen



Seit 2007 tragen die jährlichen Umweltgiftreporte von Green Cross Schweiz und dem Blacksmith Institute zum öffentlichen Verständnis der gesundheitlichen Auswirkungen von Schadstoffquellen bei. In einigen Fällen konnten sogar Sanierungsarbeiten

erzwungen werden. Frühere Berichte befassten sich mit den grössten toxischen Bedrohungen und den gefährlichsten Umweltgiftquellen.



### Das ZEW-Gütesiegel steht für

- zweckbestimmten, wirtschaftlichen und wirksamen Einsatz Ihrer Spende
- transparente Information und aussagekräftige Rechnungslegung
- unabhängige und zweckmässige Kontrollstrukturen
- aufrichtige Kommunikation und faire Mittelbeschaffung

### GREEN CROSS NACHRICHTEN

Nr. 1, März 2013

#### Herausgeberin, Redaktion

Green Cross Schweiz/Suisse/Svizzera

Fabrikstrasse 17  
CH-8005 Zürich  
Telefon +41 (0)43 499 13 13  
Fax +41 (0)43 499 13 14  
info@greencross.ch  
www.greencross.ch

### Spenden-Postkonto 80-576-7

Download als PDF-Datei unter [www.greencross.ch/de/publikationen.html](http://www.greencross.ch/de/publikationen.html)

**Redaktionelle Mitarbeit, Gestaltung**  
Romano Hänni, Büro für Gestaltung, Basel

**Druck:** Neue Druck AG, Busslingen

**Erscheinungsweise:** viermal jährlich, das Abonnement kostet fünf Franken pro Jahr und wird einmalig von Ihrer Spende abgezogen.



# Erlebnisreiche Studienreise mit Green Cross nach Japan

► **Am Donnerstag, 8. August, führt Sie die Studienreise in ein Green-Cross-Sommercamp.**

Wir besuchen Kinder und Jugendliche aus Familien, die rund um Fukushima leben. In gesunder Umgebung erholen sie sich im Camp bei Sport, Spass und Spiel vom Strahlenstress.



Foto: Ryuji Kuwahara, Green Cross Japan

■ **Green-Cross-Studienreise vom 4. bis 11. August nach Japan. Weitere Erlebnisse bietet Ihnen die Aufenthaltsverlängerung durch eine frühere An- und spätere Abreise (1. bis 15. August).**

Von **Nathalie Gysi**

Im März 2011 haben verheerende Erdbeben zur Reaktorhavarie in Fukushima geführt. Bereits kurz danach hat Green Cross Sofortmassnahmen eingeleitet. Beispielsweise wurden für die Kinder Orangen verteilt (*Bild unten*). Pektine in den Orangen binden radioaktives Cäsium und Strontium



Foto: Videostandbild, Green Cross Japan

▲ **Sofortmassnahme von Green Cross kurz nach Fukushima:** Dank Spenden aus der Schweiz konnten zur Vermeidung von Strahlenschäden Orangen verteilt werden.

und transportieren sie aus dem Körper ab. Dies ist wichtig zur Vermeidung von folgenschweren Strahlenschäden.

## **Basisangebot, 4. bis 11. August**

Die Studienreise verbindet gesellschaftspolitische Erkenntnisse und berührende Begegnungen mit kulturellen Höhepunkten. Die Reise begleitet Maria Vitagliano, Leiterin des internationalen Gesundheits- und Ausbildungsprogramms Sozialmedizin von Green Cross Schweiz.

Sie erfahren aus erster Hand, wie die Menschen um Fukushima mit den Folgen der Katastrophe umgehen, welche Projekte Green Cross aufgebaut hat, um ihre Lebenssituation zu verbessern, und wie Japan den Atomausstieg umsetzt.

Die Anreise erfolgt am Sonntag, 4. August, mit dem Flugzeug ab Zürich nach Tokio.

## **Montag, 5. August: Tokio**

Ankunft in Tokio und Zimmerbezug im Hotel. Die Reisegruppe erhält Informationen über die Auswirkungen von Radionukliden auf die Gesundheit des Menschen und wie man sich in kontaminierten Gebieten verhält. Ein Vortrag von Pro-

## **Reisedaten und Preisangebot**

### **Basisangebot Studienreise**

4. bis 11. August: CHF 2290.–\*

### **Reiseverlängerung mit früherer An- und späterer Abreise**

1. bis 5. August und

11. bis 15. August: CHF 1000.–\*

**Anmeldeschluss:** 4. Mai 2013

**Organisation:** Kuoni Reisen

\* Im Doppelzimmer pro Person, Kleingruppenzuschläge, Treibstoffzuschläge und Programmänderungen vorbehalten.

fessor Theodor Abelin (bis 2000 Direktor des Institutes für Sozial- und Präventivmedizin der Universität Bern) orientiert über das Ausmass der verstrahlten Gebiete und die gesundheitlichen Folgen. Mit Feuerwehrleuten (Liquidatoren), die in Fukushima im Einsatz standen, können anschliessend Gespräche geführt werden.

## **Dienstag, 6. August: Tokio**

Auf einer Stadtrundfahrt lernen sie die Hauptstadt Japans kennen.

→ **Fortsetzung** auf Seite 6

→ Fortsetzung von Seite 5

Der Nachmittag steht zur freien Verfügung. Oder Sie können am «Nuclear Technology Dialogue» teilnehmen, einem internationalen Austausch zum Atomausstieg mit Informationen über die Kosten, alternative Energietechniken, Energiesparmassnahmen und Katastrophenschutz.

### Mittwoch, 7. August: Koriyama

Busfahrt nach Koriyama. Die Stadt liegt 70 km entfernt vom havarierten Atomkraftwerk. Sie lernen Betroffene kennen, die nach der Reaktorexpllosion von Tomioka nach Koriyama umgesiedelt wurden.



Foto: Kuoni Reisen AG

▲ **Das Tor des Itsukushima-Schreins auf Miyajima steht bei Flut im Wasser.** Auf der Reiseverlängerung entdecken Sie auch die heilige Insel Miyajima.

### 8. und 9. August: Sommercamp

Sie besuchen das Green-Cross-Sommercamp. Kinder von Familien, die rund um Fukushima leben,



Foto: Kuoni Reisen AG

erholen sich hier bei Sport, Spass und Spiel vom Strahlenstress. Bei Interesse können Sie an einer fakultativen Exkursion in die evakuierte Stadt Iitate teilnehmen.

### Samstag, 10. August: Kyoto

Besichtigung der alten Kaiserstadt Kyoto. Die Tempel Kinkakuji und Kiyomizu sowie der Heian-Schrein zählen zu den bedeutendsten Sehenswürdigkeiten. Rückfahrt mit dem Expresszug nach Tokio.

### Sonntag, 11. August: Rückflug

Die Reisegruppe des Basisangebotes fliegt zurück nach Zürich.

### Reiseverlängerung

Durch frühere Anreise (1. August) und spätere Abreise (15. Au-

gust) können Sie die Reise verlängern. Das Programm bietet Ihnen weitere Japan-Höhepunkte wie den Besuch des Friedensmuseums in Hiroshima und der weltberühmten Tempelanlagen von Nara. ■



Foto: Kuoni Reisen AG

▲ **Traditionelle japanische Unterhaltungskünstlerin.** Die Dienste einer Geisha sind teuer und exklusiv. Heute ist in Kyoto das Zentrum der japanischen Geisha-Kultur.

## Studienreise nach Japan, 4. bis 11. August 2013

### Ja, ich interessiere mich für dieses Reiseangebot.

Reservieren Sie  (Anzahl) Plätze und nehmen Sie mit mir Kontakt auf.

### Ich möchte buchen:

**Basisangebot Green-Cross-Studienreise Japan**  
4. bis 11. August, CHF 2290.-\*

**Reiseverlängerung mit früherer An- und späterer Abreise**  
1. bis 5. August und 11. bis 15. August,  
CHF 1000.-\*

Ich habe Fragen zur Reise, bitte rufen Sie an.

Bitte senden Sie das detaillierte Reiseprogramm.

Talon bitte  
einsenden an  
**Green Cross  
Schweiz  
Annette Pfiffner  
Fabrikstrasse 17  
8005 Zürich**

oder per Telefon  
**044 277 49 99**

Anmeldeschluss:  
4. Mai 2013.

Teilnehmerzahl  
begrenzt.

Vorname	
Name	
Strasse, Nummer	
Postleitzahl, Ort	
Telefon privat	Telefon Geschäft
E-Mail	
Datum, Unterschrift	

\* Im Doppelzimmer pro Person, Kleingruppenzuschläge, Treibstoffzuschläge und Programmänderungen vorbehalten.